

Bericht

über die Tätigkeit des

Rotmilanzentrum am Museum Heineanum

für den Zeitraum
vom 01.01. bis 31.12.2017

Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz
am Museum Heineanum e.V.
Domplatz 36
38820 Halberstadt

Autoren: Dr. Bernd Nicolai
Martin Kolbe

Halberstadt, Juni 2018

Anlagen: - Presseartikel im Projektzeitraum 01.01.2017 – 31.12.2017
- Publikationen des Rotmilanzentrums im Projektzeitraum

1. Vorbemerkung

Die Zielvereinbarung vom 27.10.2016 zwischen dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt und dem Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. hat die Verbesserung der Situation der Rotmilanpopulation zum Ziel. Diese soll unter anderem durch die Entwicklung neuer Lösungen für eine optimale Nahrungsversorgung, durch Beratung von Landnutzern und durch die Vernetzung mit anderen Experten von unterschiedlichen Fachrichtungen erfolgen.

Die Projektförderung vom Land Sachsen-Anhalt erfolgte somit zur Etablierung und den Betrieb eines Beratungszentrums für den Rotmilan. Im Folgenden werden die Tätigkeiten des Rotmilanzentrums im Jahr 2017 dargestellt und erläutert.

2. Tätigkeitsbericht

Das Rotmilanzentrum setzte seine Arbeiten 2017 nahtlos fort, obwohl die finanzielle Absicherung, in Form eines Zuwendungsbescheides, anfangs noch nicht gegeben war. Zwischen dem 15.01. und dem 15.03.2017 war der Leiter des Rotmilanzentrums in Elternzeit, sodass die Aktivitäten in diesem Zeitraum geringer waren.

Im Fokus der Arbeit standen die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des Förderkreises für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. sowie im speziellen die Umsetzung der Zielvereinbarung vom 27.10.2016 zwischen dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt und dem Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V..

Um bei Beratungsgesprächen oder Veranstaltungen nach außen bzw. in der Öffentlichkeit ein einheitliches Bild abzugeben, wurde das Beratungszentrum in „Rotmilanzentrum am Museum Heineanum“ benannt und wird auch im Folgenden als solches bezeichnet.

2.1 Abstimmung und Zusammenarbeit

Die Arbeit im Rotmilanzentrum läuft unter der engen Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Staatlichen Vogelschutzwarte (LAU / VSW) sowie mit den Unteren Naturschutzbehörden und den Akteuren im Greifvogelschutz. Dies betrifft nicht nur rein fachliche Angelegenheiten, sondern auch die Abstimmung zur Beantragung von Fördermitteln.

Der Beirat für das Rotmilanzentrum setzte seine Arbeit auch im Jahr 2017 fort und tagte zwei Mal. Ziel dieser Treffen ist es wichtige fachliche Entscheidungen regelmäßig zu beraten und einen Konsens zu bestimmten Fragestellungen zu erarbeiten. Die Mitglieder des Beirates sind überregional anerkannte Artspezialisten für den Rotmilan sowie Mitarbeiter aus Behörden und Ämtern. Die Zusammensetzung des Beirates hat sich im Berichtszeitraum nicht geändert und besteht aus folgenden Personen:

- **Egbert Günther**, Untere Naturschutzbehörde im Harzkreis
- **Prof. Dr. Michael Stubbe**, überregional anerkannter Artexperte
- **Dr. Bernd Nicolai**, ehem. Leiter des Museums Heineanum, Geschäftsführer des Förderkreises Heineanum
- **Ubbo Mammen**, Monitoring Greifvögel und Eulen Europas
- **Robert Schönbrodt**, ehem. Mitarbeiter im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt, überregional anerkannter Artexperte
- **Gunthard Dornbusch**, Staatliche Vogelschutzwarte Steckby
- **Frank-Ulrich Schmidt**, Vorsitzender des Förderkreises für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V.

2.2 Vernetzung mit nationalen und internationalen Akteuren

Die Vernetzung und Kommunikation mit nationalen und internationalen Akteuren im Greifvogelschutz (und insbesondere im Rotmilanschutz) ist wichtig um auf dem neuesten Stand zu bleiben und doppelte Arbeit zu vermeiden und Erfahrungen auszutauschen. Dazu wurde 2017 an folgenden Tagungen teilgenommen:

Datum	Organisation	Veranstaltung	Ort	Beitrag
18.09.- 19.09.2017	Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.	Rotmilan Fachtagung	Weimar	-
29.09.- 03.10.2017	Deutsche Ornithologen- Gesellschaft	Jahresversammlung	Halle	Vortrag, 2 Poster
14.10.2017	Beringungzentrale Hiddensee	Fachkolloquium wiss. Vogelberingung	Jena	Vortrag
04.11.2017	Ornithologenverband Sachsen-Anhalt	Jahresversammlung	Silstedt	Vortrag
05.11.2017	Beringungzentrale Hiddensee	Landesberingertagung	Silstedt	-
30.11.2017	Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.	Rotmilan Fachtagung	Weimar	-

Sowohl für den Vortrag als auch für die beiden Poster, die auf der Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft präsentiert wurden, sind als Zusammenfassungen im Tagungsband in der Zeitschrift „Vogelwarte“ erschienen (siehe Dokumentation und Veröffentlichung)

2.3 Suche nach Lösungen für eine optimale Nahrungsversorgung von Greifvögel

Nachdem im Vorjahr die Hauptaufgabe in der thematischen Einarbeitung sowie in der Knüpfung von Kontakten bestand, sollten nun konkrete Projekte zu diesem Thema angegangen werden und die bestehenden Kontakte vertieft werden. So fanden 2017 wieder zahlreiche Gespräche zu dieser Problematik mit unterschiedlichen Akteuren statt. Die Fördermöglichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe und deren Umsetzung bzw. die Etablierung von neuen Förderprogrammen wurden Personen aus der Praxis (Landwirten und anderen Bewirtschaftern), mit den Behörden und (Greif-)Vogelexperten diskutiert. Ebenfalls wurde in diesem Zusammenhang besprochen welche Umsetzungsmöglichkeiten im Moment für Landwirte bestehen, damit die Greening-Maßnahmen einen positiven Effekt auf die Nahrungsverfügbarkeit und Erreichbarkeit für Greifvögel haben. Des Weiteren besteht dazu ein beständiger Austausch zu den Naturschutzbehörden (insbesondere Landkreis Harz und Börde), der Vogelschutzwarte beim Landesamt für Umweltschutz des Landes Sachsen-Anhalt sowie mit verschiedenen Greifvogelexperten und Verbänden.

Um die theoretischen Ideen aus den zahlreichen Gesprächen und die Erkenntnisse aus anderen Regionen Deutschlands im Projektgebiet zu überprüfen, wurde die Besenderung von Rotmilanen auch 2017 fortgesetzt. Insgesamt sind nun vier Tiere mit GPS-Loggern ausgestattet, die während der gesamten Brutzeit und auch darüber hinaus alle 5 Minuten die exakte Position des Tieres aufzeichnen. Damit lassen sich hervorragende Daten zur Nutzung der Landschaft durch den Rotmilan in seinem Verbreitungszentrum erheben.

Des Weiteren wurde das ELER-Projekt „Bestands- und Reproduktionserfassung des Rotmilans (*Milvus milvus*) in seinem Verbreitungszentrum“ [407.1.3-60128/630116000072],

welches zum Ziel hat, die Rotmilanpopulation im Schwerpunktgebiet im nördlichen Harzvorland genauer zu untersuchen, bewilligt. Außerdem soll in diesem Projekt die Wirksamkeit von Baummanschetten zum Schutz der Brut vor Raubsäugern, insbesondere dem Waschbären, überprüft werden. Wenn die erhobenen Daten mit den InVeKos-Daten der Landwirtschaft verschnitten werden, lassen sich zudem Rückschlüsse auf die Landwirtschaft

und deren Auswirkungen auf den Rotmilan ziehen. Besonderes Augenmerk soll dabei auf den Greening-Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die Reproduktion des Rotmilans liegen.

2.4 Entwicklung neuer Schutzmaßnahmen

Die Entwicklung neuer Schutzstrategien ist ein wesentlicher Baustein in der Umsetzung des Artenschutzes für den Rotmilan. Zwar sind bereits viele Schutzmaßnahmen bekannt und im „Artenhilfsprogramm für den Rotmilan in Sachsen-Anhalt“ (MAMMEN et al. 2014) dokumentiert, doch gibt es auch hier neue Entwicklungen.

Gerade die Windkraft hat sich in den letzten Jahren in Bezug auf den Rotmilan immer weiter als Konfliktfeld dargestellt, wie die vielen Gerichtsurteile zu dem Thema belegen. Aus diesem Grund ist es bei der Entwicklung geeigneter Schutzmaßnahmen notwendig, auch dieses Thema im Blick zu haben. Aus diesem Grund ist das Rotmilanzentrum, neben der Vogelschutzwarte und der oberen Naturschutzbehörde, als fachlicher Ansprechpartner in einem Projekt zur Radar-gestützten Abschaltung von Windkraftanlagen zur Kollisionsvermeidung mit Greifvögeln beteiligt. Dies ist ein Projekt der „FEFA – Ingenieurbüro für regenerative Energien“ mit dem Ziel Kollisionen von Großvögeln (insbesondere dem Rotmilan) mit Windkraftanlagen zu verhindern. Dieses Projekt ist ein Pilotprojekt und wurde in dieser Weise in Europa noch nicht durchgeführt. Sollte es in Zukunft zu einer standardmäßigen Anwendung eines solchen funktionstüchtigen Systems kommen, wäre das ein sehr guter Beitrag zu Vermeidung von Schlagopfern und eine Reduzierung der Mortalität von adulten Rotmilanen, da gerade diese besonders häufig an Windkraftanlagen verunglücken.

Zudem wurden in Zusammenarbeit mit Kollegen aus Österreich, welche planen ein LIFE⁺-Projekt zum Rotmilanschutz in Europa mit dem Titel „EUROKITE“ zu beantragen, nestjunge Rotmilane besendert. Ziel des Projektes ist es die Todesursachen von jungen Rotmilanen nach dem Ausfliegen aus dem Horst zu ermitteln. Das Rotmilanzentrum ist in dem geplanten LIFE⁺-Projekt als Projektpartner mit einer eigenen Projektfläche im Schwerpunktgebiet der Rotmilanverbreitung im nördlichen Harzvorland vorgesehen. Mit den Daten, die durch dieses Projekt gewonnen werden, ist es erstmals möglich Gefahren für junge Rotmilane in ganz Europa zu identifizieren und gezielte Maßnahmen dagegen einzuleiten.

Beide Projekte stehen im Einklang mit den Forderungen aus dem „Artenhilfsprogramm für den Rotmilan in Sachsen-Anhalt“, da dort eine Reduzierung der Mortalität von Altvögeln und Jungvögeln als ein wesentlicher Faktor zur Stabilisierung der Rotmilanpopulation unter den derzeitigen bestehenden Bedingungen angesehen wird.

2.5 Dokumentation und Veröffentlichung

Um Inhalte, Methoden, Initiativen sowie Forschungsergebnisse, welche Greifvögel und insbesondere den Rotmilan betreffen, zu dokumentieren, wurde die Bibliografie zum Rotmilan weiter fortgeführt und erweitert. Mittlerweile enthält diese Literatursammlung mehr als 1100 Titel. Da die Abgrenzung zu einem Bezug für Sachsen-Anhalt schwer ist und ein erheblicher Teil der relevanten Literatur aus anderen Bundesländern oder aus dem Ausland stammt, werden auch diese berücksichtigt. Diese Bibliografie steht in jeweils aktualisierter Form auf der Internetseite des Rotmilanzentrums zum Download bereit. Im Rahmen von diversen Tagungen wurden bekannte Institutionen wie die Schweizer Vogelwarte, der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), diverse Vogelschutzwarten sowie Universitäten mit einem Schwerpunkt in Greifvogelforschung (Bielefeld und Göttingen) und Personen mit einer hervorragenden Literaturkenntnis um Ergänzungen gebeten. Die Resonanz von den Institutionen war durchweg positiv, obwohl es bisher kaum Ergänzungen gab.

Die mittels GPS-Logger erhobenen Raumnutzungsdaten der besenderten Rotmilane stehen auf der international renommierten Plattform für Telemetriedaten „movebank.org“ zur Ansicht zur Verfügung und können auf Anfrage heruntergeladen werden. Im Jahr 2017 gab es bereits eine Anfrage zur Nutzung der Daten.

In den Ornithologischen Jahresberichten des Museum Heineanum Band 34 (2017) wurden die Ergebnisse der großflächigen Erfassung des Rotmilans im Offenland des nördlichen Harzvorlandes aus dem Jahr 2016 ausgewertet. Im Rahmen der Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft in Halle wurden drei Beiträge präsentiert. Sowohl für den Vortrag als auch für die beiden Poster sind Zusammenfassungen im Tagungsband der Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft in der Zeitschrift „Vogelwarte“ erschienen:

KOLBE M & NICOLAI B (2017): (K)ein Bett im Kornfeld – Vergleich der Habitatwahl von Mäusebussard und Rotmilan. *Vogelwarte* 55: 374-375.

RAAB R, LITERÁK I, SCHÜTZ C, SPAKOVŠKY P, STEINDL J, SCHÖNEMANN N, TARJÁNYI SG, SCHULZE CH, MATUŠÍK H, PEŠKE L, MAKOŇ K, MRÁZ J, MADERIČ B, SVETLÍK J, PEČEŇÁK V,

KOLBE M, MAMMEN U, PFEIFFER T & NACHTIGALL W (2017): GPS-basierte Telemetriestudie an mitteleuropäischen Rotmilanen *Milvus milvus* – Erste Ergebnisse. *Vogelwarte* 55: 397-398.

TOLKMITT D, BECKER D, HELLMANN M, KOLBE M, NICOLAI B, PERTL C, SCHÄFER B, SCHULZE M, TODTE I, WADEWITZ M, WATZKE H & FISCHER S (2017): Von Roten Drachen und Grünen

Zwergen - Eine kurze Reise zu jenen Vogelarten, für die Sachsen-Anhalt eine besondere Verantwortung trägt. Vogelwarte 55: 325-326.

Des Weiteren erfolgte eine Veröffentlichung eines Beitrages zum Status des Rotmilans in Sachsen-Anhalt in der populärwissenschaftlichen Zeitschrift „Der Falke“.

NICOLAI B. M. KOLBE & U. MAMMEN (2017): Sachsen-Anhalts Wappenvogel: Der Rotmilan. Falke 10/2017: 42-45.

2.6 Beratungstätigkeit

2.6.1 Beratung von Landnutzern

Die Beratung von Landnutzern ist ein wichtiger Punkt, wenn es um die Verbesserung des Nahrungsangebotes und der Nahrungsverfügbarkeit für Greifvögel geht. Bei den Beratungsgesprächen und auch bei anderen Unterhaltungen mit Landwirten und Landnutzern wurde deshalb stets für eine „rotmilanfreundliche“ Umsetzung des Greenings oder die Nutzung von Förderprogrammen geworben.

In den Gesprächen im Jahr 2016 wurde bereits klar, dass die aktuelle Förderkulisse nur wenig Anreize für eine „rotmilanfreundliche“ Umsetzung des Greenings oder die Nutzung von Förderprogrammen bietet. Somit ist auch die Umsetzung durch die landwirtschaftlichen Betriebe schwierig, die großen wirtschaftlichen Zwängen unterworfen sind.

Im Jahr 2017 wurden durch das Rotmilanzentrum wieder mehrere Landnutzer individuell beraten. Bei diesen Treffen wurde die Notwendigkeit des Rotmilanschutzes erläutert sowie die Möglichkeiten der Umsetzung erklärt und anschließend diskutiert. Dabei kristallisiert sich immer weiter heraus, dass die Anforderungen bzw. die Richtlinien für die Förderprogramme bei einer Umsetzung auf den guten Bördeböden im Verbreitungsschwerpunkt des Rotmilans kaum wirtschaftlich sind und somit nicht umgesetzt werden. Des Weiteren liegt bei einem Großteil der Landnutzer leider nicht die Einsicht zu Handlungsbedarf vor.

Um die Akzeptanz und den Einfluss auf Landnutzer zu vergrößern hat der Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. noch im Jahr 2017 die Mitgliedschaft im Bauernverband Nordharz e.V. beantragt. Dies soll die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis bezüglich der jeweiligen Belange verbessern. Auch soll in Zukunft an der Erstellung von geeigneten Maßnahmen zum Rotmilanschutz gearbeitet werden.

2.6.1 Beratung von Behörden

Auch im Jahr 2017 wurde die Beratung von Behörden fortgesetzt. Aus mehreren Landkreisen gingen Anfragen aus den Unteren Naturschutzbehörden zu den Themen „Maßnahmen zur Kollisionsvermeidung von Greifvögeln an Windenergieanlagen“ und „Umsetzung des Horstschutzes“ ein. Die Anfragen bezogen sich zumeist auf kurzfristige Ereignisse oder Vorhaben. In diesem Zusammenhang bildete sich zu diesen Themen ein regelmäßiger und fruchtbarer Austausch mit den zuständigen Sachbearbeitern.

Darüber hinaus wurde das Angebot an unverbindlichen Gesprächen zum Thema „Maßnahmen zur Kollisionsvermeidung von Greifvögeln an Windenergieanlagen“ von mehreren Unteren Naturschutzbehörden in Anspruch genommen.

2.7 Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden zudem mehrere Vorträge zum Rotmilan und dessen Schutz gehalten z.B. die der IG Ornithologie in Quedlinburg oder der NABU-Ortsgruppe Goslar. Auch eine Gast-Vorlesung an der Hochschule Anhalt in Bernburg im Rahmen der Vorlesung „Spezielle Artenschutzprüfung“ stand im Winter 2017 auf dem Plan. Zusammen mit mehreren Artikeln in lokalen und überregionalen Zeitungen (siehe Anhang) und den Aktivitäten in sozialen Netzwerken unterstützt dies die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Rotmilan-Problematik und führt zu einer besseren Wahrnehmung der Verantwortung, die das Land Sachsen-Anhalt für diese Art hat.

Im Oktober 2017 musste die Sonderausstellung des Museum Heineanum zum Rotmilan „Rotmilan - Red Kite – Roter Drache“ aus den bisherigen Räumlichkeiten ausziehen um einer nachfolgenden Ausstellung Raum zu geben. Da diese Ausstellung gern mit Besuchern des Rotmilanzentrums besucht und auch regelmäßig durch das Museum Heineanum für Umweltpädagogik genutzt wurde, war es erforderlich, dass eine Möglichkeit des Erhaltens dieser in Deutschland einmaligen Ausstellung gefunden wird. Im Burchardikloster, einer mittelalterlichen Klosteranlage, die zwischenzeitlich der Gutshof der Familie Heine, den Begründern des Museums Heineanum war, wurde eine neue Räumlichkeit für die Ausstellung gefunden. Die Räumlichkeiten konnten dank der Fördermittel vom Land Sachsen-Anhalt hergerichtet werden. Zwar ist die Ausstellung nun nicht mehr uneingeschränkt für Besucher zugänglich, da momentan keine Ausstellungsaufsicht finanziert werden kann, jedoch kann sie weiterhin für die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Führungen, Vorträgen und auch für die Umweltpädagogik genutzt werden.

Des Weiteren stehen auf der Internetseite und auf der Facebook-Seite aktuelle Informationen zum Rotmilanzentrum und dessen Aktivitäten sowie allgemeine Informationen zum Rotmilan zur Verfügung (www.rotmilanzentrum.de).

Das regelmäßige positive Feedback aus der Bevölkerung auf Zeitungsartikel oder den Internetauftritt zeigt uns, dass wir bei der Öffentlichkeitsarbeit auf einem guten Weg sind.

2.8 Verwendung der finanziellen Mittel

Der Antrag zur „Förderung der satzungsgemäßen Aufgabenerledigung des Förderkreises für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V.“ auf der Grundlage der Zielvereinbarung vom 27.10.2016 für das Jahr 2017 wurde am 17.11.2016 gestellt. Mit dem Schreiben vom 15.12.2016 wurde dem vorzeitigen Maßnahmebeginn ab dem 01.01.2017 zugestimmt. Mit dem Zuwendungsbescheid vom 19.06.2017 wurden Fördermittel für das Projekt in einer Höhe von 192.266,80 € für einen Zeitraum bis 31.12.2019 bewilligt. Mit dem Änderungsbescheid vom 08.09.2017 wurde die Fördersumme auf insgesamt 198.894,20€ für drei Haushaltsjahre (2017-2019) erhöht.

Mit dem Zuwendungsbescheid vom 19.06.2017 wurden für das Haushaltsjahr 2017 eine Förderung von 90 % des Planansatzes, was 59.697,40 € entspricht, genehmigt. Mit dem Änderungsbescheid vom 08.09.2017 wurde die Bewirtschaftungssperre in Höhe von 10 % aufgehoben, womit ein Budget von 66.297,40 € zur Verfügung stand. Für die Erledigung der satzungsgemäßen Aufgaben sowie für die Erfüllung der Zielvereinbarung vom 27.10.2016 zwischen dem Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. und dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie waren im Berichtszeitraum 2017 mehr finanzielle Mittel notwendig, als geplant. Insgesamt wurden 66.470,64 € in diesem Zusammenhang ausgegeben, 173,24 € mehr als die genehmigte Summe.

Übersicht der Presseartikel im Projektzeitraum 01.01.2017 – 31.12.2017

Datum	Medium	Titel
Nov. 2017	Museumsnachrichten	Rotmilanausstellung endet
12.11.2017	Generalanzeiger	Mehr Platz - Rotmilanzentrum zieht ins Burchardikloster
28.10.2017	Volksstimme	Mehr Platz für Rotmilanforscher
24.09.2017	Generalanzeiger	Rotmilan und Fundtier
21.09.2017	Volksstimme	Rotmilanschutz und Auffangstation
Sept. 2017	Martini Halberstadt	Ins Nest geschaut
02.08.2017	Generalanzeiger Magdeburg	Hilfe benötigt
02.08.2017	Bild	Wir halten den Rotmilan-Weltrekord
23.07.2017	Generalanzeiger	Hilfe benötigt
15.07.2017	Volksstimme	Rotmilan - Leben in bunten Punkten
12.07.2017	Volksstimme	Rotmilanzentrum setzt auf Hilfe der Harzer
07.07.2017	Volksstimme	Rotmilanzentrum kann arbeiten
01.07.2017	Volksstimme	Weniger Rotmilane in Sachsen-Anhalt
01.07.2017	Mitteldeutsche Zeitung	Dem Rotmilan geht das Futter aus
01.07.2017	Leipziger Volkszeitung	Der Rotmilan ist in Gefahr
30.06.2017	focus.de	Rotmilan findet wenig Nahrung
20.06.2017	Neues Deutschland	Personalausweis für Rotmilane
31.05.2017	Generalanzeiger	Fördermittelbescheid für 3 Jahre Forschung
24.05.2017	Volksstimme	Fördergelder für den Rotmilan-Schutz
23.05.2017	Volksstimme	Landesgeld für Milan-Forscher